

Deutschland hat gewählt – DIE LINKE wieder im Aufwind

Lothar Boese

Die Bundestagswahl ist Geschichte. CDU/CSU haben die Wahl mit knapp 42 Prozent deutlich gewonnen. Ein Zugewinn von nahezu 7 Prozent. Die FDP ist mit 4,8 Prozent nun raus. Die Leihstimmenkampagne hat ihr diesmal, entgegen allen Erwartungen, auch nichts genützt. Die neue Partei AfD (Alternative für Deutschland) ist mit 4,7 Prozent noch knapp gescheitert. Zur Europawahl nächstes Jahr kann das schon anders aussehen. Sie hat Proteststimmen, aber auch im nationalkonservativen Lager und am rechten Rand Stimmen gesammelt. Die SPD hat mit 25,7 Prozent gegenüber dem schlechten Ergebnis von vor vier Jahren nur wenig dazu gewonnen. Es war wohl nicht der richtige Kandidat zum links blinkenden Wahlprogramm. Auch die Schröder-Ära und ihre Jahre in der großen Koalition mit der Agenda 2010 und der Rente erst mit 67 wirken bei ihr noch nach. „Kann man dieser Partei trauen?“ fragte sich so mancher potenzielle Wähler. Die Grünen, die vor Jahresfrist in Umfragen schon mal bei über 15 Prozent lagen, haben ihren Negativtrend der letzten Monate fortgesetzt und sind mit 8,4 Prozent wie vor vier Jahren wieder nur knapp hinter der LINKEN gelandet. Die Piraten

werden mit 2,2 Prozent wohl keine Rolle mehr spielen. Die NPD scheint mit 1,3 Prozent unbedeutend, dennoch ist das Wählerpotenzial am rechten Rand nicht zu unterschätzen. Alles in allem: Der deutsche Durchschnittswähler hat konservativ gewählt. „Nur keine Experimente. Unser aller Kanzlerin wird das schon richtig machen. Hat ja Deutschland auch bisher ganz passabel durch die Krise gesteuert“, so werden viele gedacht haben. Die CDU hat mit Frau Merkel geworben, und alles andere, auch der Auftritt ihrer Direktkandidaten vor Ort, war im Grunde überflüssig. Und die LINKE? Sie hat sich aus dem „Tal der Tränen“ – siehe Göttinger Parteitag 2012, als sie nur noch knapp über 5 Prozent gehandelt wurde – wieder hochgerappelt, hat sich mit der neuen Führung unter Katja Kipping und Bernd Riexinger konsolidiert, auch in den letzten Monaten positiv entwickelt, mit Gregor Gysi einen exzellenten Wahlkämpfer gehabt und ist zuletzt bei immerhin 8,6 Prozent gelandet. Dieses Ergebnis ist kein Grund für Euphorie, denn der Stimmenverlust gegenüber der vorigen Wahl beträgt absolut 3,3 Prozent. Die Bundestagsfraktion hat jetzt nur noch 64 Mitglieder gegenüber vorher 76. Das Ergebnis gibt aber Hoff-

Abgeordnete der Partei DIE LINKE im 18. Deutschen Bundestag

Baden – Württemberg:

Michael Schlecht
Heike Hänsel
Karin Binder
Richard Pitterle
Annette Groth

Bayern:

Klaus Ernst
Eva Bulling – Schröter
Nicole Gohlke
Harald Weinberg

Berlin:

Gregor Gysi 2
Petra Pau 2
Gesine Löttsch 2
Stefan Liebich 2
Halina Wawzyniak
Azize Tank 1

Brandenburg:

Diana Golze
Thomas Nord
Kirsten Tackmann
Harald Petzold 1
Birgit Wollert 1

Bremen:

Agnes Alpers

Hamburg:

Jan van Aken

Hessen:

Sabine Leidig
Wolfgang Gehrcke
Christine Buchholz

Mecklenburg - Vorpommern:

Dietmar Bartsch
Heidrun Bluhm
Karin Kassner 1
Fortsetzung Seite 2

Aus dem Inhalt:

Das Thema:

Bundestagswahl 2013 IV

Seite 1- 4

• Landtagswahlen in Bayern und Hessen

Seite 5

• Kreisdelegiertenkonferenz

Seite 6

• Ortsversammlung Saale - Wipper

Seite 7

• Kreisvorstand
Seite 8

• Ortsversammlung Hecklingen
Seite 8

• Kreistag
Seite 9

• Stadtrat Staßfurt
Seite 9

• Rassismus ist das Problem
Seite 10

nung für eine weitere positive Entwicklung. Das zeigen auch Umfragen in der Woche nach der Wahl, in denen DIE LINKE weiter zugenommen hat.

DIE LINKE in Sachsen-Anhalt hat mit 23,9 Prozent zwar auch deutlich weniger als vor vier Jahren, aber knapp vor Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wieder das beste Zweitstimmenergebnis im Vergleich der Bundesländer eingefahren. Alle Direktmandate – 2009 waren es fünf von sechs – wurden verloren, fünf Kandidatinnen und Kandidaten ziehen über die Landesliste aber wieder in den Bundestag ein. Es sind Petra Sitte, Jan Korte, Katrin Kunert, Roland Claus und Rosi Hein. So gut DIE LINKE in Sachsen-Anhalt abschnitt, im Bundesvergleich war es das Land mit der geringsten Wahlbeteiligung (62,0 %, BRD 71,5 %).

Im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt liegt der Salzlandkreis mit 25,6 Prozent nach Mansfeld-Südharz (26,8) an zweiter Stelle, bei den Erststimmen mit 27,6 Prozent an fünfter. Hier waren die beiden Altmarkkreise nicht zu schlagen. Im Wahlkreis Altmark hat unsere Kandidatin Katrin Kunert mit 30,3 Prozent Erststimmenanteil das beste Ergebnis erreicht, aber schon an zweiter Stelle kommt Jan Korte im Wahlkreis Anhalt mit 28,8 Prozent. Unsere Kandidatinnen Rosi Hein im Wahlkreis Magdeburg (mit Schönebeck) und Elke Reinke im Wahlkreis Harz (mit Aschersleben) liegen mit 25,2 bzw. 23,0 Prozent im Mittelfeld. Es ist Dank zu sagen an alle Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer, die im persönlichen Gespräch, an Infoständen, beim Hängen von Plakaten und Stecken der Wahlzeitung aktiv waren. Weiterzugeben ist auch der Dank und die Anerkennung, die uns von unseren Parteivorsitzenden Katja Kipping und Bernd Riexinger, vom Bundesgeschäftsführer und Wahlkampfleiter Matthias Höhn (s. Beilage), von unserer Landesvorsitzenden Birke Bull und von Jan Korte erreicht haben.

Trotz der Freude, dass DIE LINKE den Abwärtstrend umgekehrt hat und wieder im Aufwind ist: Das Ergebnis von 2009 konnte noch nicht wieder erreicht werden, trotz aller Anstrengungen. Zu einzelnen Wahlergebnissen im Salzlandkreis: Den höchsten Zweitstimmenanteil für DIE LINKE unter den Städten und Gemeinden hat Plötzkau mit 31,8 Prozent. Dahinter liegen Ilberstedt (30,0) und Güsten (28,8). Auch die Erststimmenanteile sind in diesen Gemeinden sehr hoch. Am unteren Ende der Rangskala liegen Wolmirsleben mit 23,5, Bördeland mit 23,2 und am Schluss Barby mit 20,7 Prozent. Unter den vier größeren Städten liegen Bernburg mit 27,9, Aschersleben mit 27,3 und Staßfurt mit 27,2 Prozent eng beieinander. Nur Schönebeck fällt mit 24,2 Prozent ab.

Der Wahlkampf der LINKEN wurde allgemein als professionell, gut organisiert und erfolgreich eingeschätzt. Dabei war nicht zu übersehen, dass wir im Salzlandkreis in der Zahl der Aktiven insgesamt weniger geworden sind, was zu einer deutlich differenzierten Situation geführt hat. Dennoch können wir uns zu Gute halten, dass wir von insgesamt 80.000 Wahlzeitungen etwa 80 Prozent mit eigenen Kräften in die Briefkästen verteilt und auch alle 1800 Plakate mit eigenen Kräften an die Masten gebracht haben. Aus anderen Kreisverbänden, wo die Wahlzeitung vollständig durch Firmen verteilt wurde, hat es wieder Klagen gegeben. Auch bei uns war die Firmenverteilung nicht problemlos. Gar nicht zufriedenstellend war jedoch die über Agenturen abgewickelte Plakatwerbung mit Großaufstellern und vor allem die mit gespendeten Großflächen. Es gab Klagen über ungünstige Standorte, und mehrere bezahlte Großflächen wurden durch die Agentur nicht realisiert. Das hat viel Ärger verursacht. Vom Landesvorstand wurde zugesichert, dass das Geld für gespendete, aber nicht geklebte Großflächen an die Spender zurückgezahlt wird.

Niedersachsen:

Diether Dehm
Jutta Krellmann
Pia Zimmermann¹
Herbert Behrens

Nordrhein – Westfalen:

Sahra Wagenknecht
Matthias Birkwald
Ulla Jelpke
Andrej Hunko
Sevim Dagdelen
Niema Movassat
Kathrin Vogler
Hubertus Zdebel¹
Inge Höger
Alexander Neu¹

Rheinland Pfalz:

Alexander Ulrich
Katrin Werner

Saarland:

Thomas Lutze

Sachsen:

Katja Kipping
Andre Hahn¹
Susanna Karawanskij¹
Axel Troost
Caren Lay
Jörn Wunderlich
Michael Leutert

Sachsen – Anhalt:

Petra Sitte
Jan Korte
Katrin Kunert
Roland Claus

Rosemarie Hein

Schleswig Holstein:

Cornelia Möhring

Thüringen:

Kersten Steinke
Ralph Lenkert
Martina Renner¹
Frank Tempel
Sigrid Hupach¹

1 - neue Abgeordnete

2 - direkt gewählte Abgeordnete

Gregor Gysi begeisterte über 500 Gäste auf dem Karlsplatz

Henriette Krebs

DIE LINKE feierte am 18. September den Höhepunkt des Wahlkampfes im Wahlkreis Anhalt. Auf Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Jan Korte kam Gregor Gysi, Spitzenkandidat der LINKEN bei der Bundestagswahl und Fraktionsvorsitzender im Deutschen Bundestag, auf den Bernburger Karlsplatz und war mit seiner Rede das Highlight unseres diesjährigen Wahlkampfes zur 18. Bundestagswahl.

Aber nicht nur der politische Aspekt stand im Vordergrund. Bereits um 17 Uhr startete das Team der LINKEN mit einem großen Kinder- und Familienfest auf der Steinbühne am Karlsplatz. Während sich die Kleinen und Kleinsten auf der Hüpfburg, in der Bastel- und Spielecke und beim Kinderschminken vergnügten, konnten die Eltern und Großeltern die Zeit zum Gespräch und zur Information nutzen. Angefangen vom Austausch über die neusten Familiengeschichten wurde teilweise auch sehr intensiv über das politische Geschehen diskutiert und mögliche Wahloptionen ausgelotet. Bei offenen Fragen konnten sich die Gäste jederzeit an unsere zahlreichen Helfer vor Ort wenden, die ihnen mit umfassenden Informationen gerne zur Verfügung standen und Probleme ausgiebig mit Betroffenen erörterten.

Umrahmt wurde das Programm durch ein Politquiz mit dem Schwerpunkt auf Gregor Gysi und musikalisch durch Coverband „Take off“. Die Staßfurter Nachwuchsband begleitete unsere Gäste durch den gesamten Abend mit einer abwechslungsreichen Mischung aus alten und neuen Hits. Daneben gehörten zum Programm auch zwei Scheckübergaben. Den ersten Scheck erhielt das Kampfsportzentrum Bernburg für dringend notwendige Neuanschaffungen für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Entgegengenommen wurde der Scheck über 500 Euro durch das Vorstandsmitglied



(Foto: privat)

Stefan Peters und seine Kinder- und Jugendgruppe. Über den zweiten Scheck konnte sich die Initiative aus Könnern freuen. Für die Instandsetzung und altersgerechte Erweiterung eines Kinderspielplatzes benötigt die „Spielplatzinitiative“ insgesamt etwa 1.500 Euro. Martina Schaar nahm stellvertretend für ihre Mitstreiter und Mitstreiterinnen die Spende in Höhe von 500 Euro entgegen und freute sich sehr, mit dieser Spende die Arbeit an dem Spielplatz endlich beginnen zu können.

Neben dem Spitzenkandidaten Gregor Gysi waren mit der Landesvorsitzenden der LINKEN, MdL Birke Bull, und dem Fraktionsvorsitzenden der LINKEN im Landtag, Wulf Gallert, weitere prominente Politiker auf dem Karlsplatz zu Gast. In ihren Reden gingen die beiden Landespolitiker vor allem auf die verfehlte Politik der Landesregierung ein. „Die Sparorgien vom Ministerpräsidenten werden das Land nachhaltig schädigen“, kritisierte Wulf Gallert die gegenwärtige Landespolitik unter Haseloff.

Bevor Gregor Gysi schließlich ans Mikrofon trat, der sich aufgrund von Unfällen auf der A14 um eine gute Stunde verspätete, warb Jan Korte auf dem gut gefüllten Karlsplatz in einer letzten Rede nochmal dafür, am Wahltag das Kreuz bei ihm und bei der LINKEN zu machen. Er zog noch einmal kurz Bilanz über seinen Einsatz für den Wahlkreis Anhalt in den letzten vier Jahren, wies auf die politischen Verfehlungen

der Bundesregierung hin und betonte abschließend noch einmal, welche sozial gerechten Alternativen es geben könnte und für die DIE LINKE bisher und auch weiterhin eintritt und eintreten wird. Danach machte unser Direktkandidat die Bühne frei für den Star des Abends.

Gregor Gysi begeisterte in seiner gewohnt charmanten und humorvollen Art die mittlerweile über 500 Gäste auf dem Karlsplatz. Der Spitzenkandidat der Partei, der kürzlich vom Verband der Redenschreiber zum besten Redner im Bundestagswahlkampf 2013 gekürt wurde, zog wieder alle Register und bekam viel Beifall vom aufmerksam lauschenden Publikum. In seiner halbstündigen Rede riss er die wichtigsten Forderungen der LINKEN (Mindestlohn, gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit, tarifliche Anpassung West und Ost) an und sparte nicht mit Kritik an der Merkel-Regierung. Am Ende seiner Rede wandte er sich mit einer Wahlempfehlung an die Bürger des 71. Wahlkreises. „Eine Stimme für Jan Korte ist eine Stimme für die Region und eine Stimme für DIE LINKE, eine Stimme für den Politikwechsel im ganzen Land“, so die abschließenden Worte von Gregor Gysi. Unter tosendem Applaus verließ er schließlich die Bühne und eilte weiter nach Magdeburg zur nächsten Wahlkampfveranstaltung.

Die Studentin Henriette Krebs ist Praktikantin im Wahlkreisbüro Bernburg

Politikwechsel: Sozial. Gerecht. Machbar. Mit der LINKEN

Zum Konvent der Partei- und Fraktionsführung

Friedrich Schütz

Auf dem Konvent der LINKEN am 9. September im Umweltforum in der Auferstehungskirche in Berlin – Friedrichshain wurde ein Papier unter diesem Thema vorgestellt. In ihm stellte die Partei zehn Kernziele eines Politikwechsels in den Mittelpunkt. Dazu werden jeweils mehrere Einstiegsprojekte formuliert, welche die Bundestagsfraktion in den ersten Monaten der neuen Legislaturperiode auf die Tagesordnung setzen will. Darüber einen Einblick zu geben, was jedoch nur in Auszügen geschehen kann, ist das Anliegen dieses Artikels.

Der Parteivorsitzende Bernd Riexinger, die stellvertretende Parteivorsitzende Sahra Wagenknecht, die Parteivorsitzende Katja Kipping und der Vorsitzende der Bundestagsfraktion Gregor Gysi erläuterten und begründeten in ihren Reden das Anliegen dieses Papiers, das auf der Grundlage des Wahlprogramms „100 Prozent sozial“ erarbeitet wurde. Aus ihren Reden soll hier nur ein Satz Bernd Riexingers in bezug auf die starre ablehnende Haltung von SPD und Grünen zu einer Koalition mit der LINKEN erwähnt werden: „Durch ihre Ausschließertis gegenüber der LINKEN sind SPD und Grüne die beste Lebensversicherung für Frau Merkel.“ Und es stellt sich doch die Frage: Wollen diese beiden Parteien denn überhaupt einen Politikwechsel, von dem sie doch so oft sprechen? Nun aber sollen die Kernziele und einige Einstiegsprojekte vorgestellt werden.

1. Wir wollen den Niedriglohnsektor abbauen und das Reallohnniveau erhöhen: Eine Lohnoffensive soll mit einem flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde und dessen stetiger Dynamisierung sowie mit der Forderung nach gleichem Lohn für Leiharbeiter/innen eingeleitet werden. Die Fraktion wird beantragen, die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 48 auf 40 Stunden zu senken. Sie wird sich dafür einsetzen, die Entlohnung und Arbeitssituation für Erzieherinnen und Er-

zieher, Krankenschwestern und Pfleger und Angestellte im Einzelhandel deutlich zu verbessern. Es wird ein Antrag eingebracht, Mini- und Midijobs in sozialversicherungspflichtige reguläre Beschäftigung zu überführen.

2. Wir wollen Altersarmut abbauen und das Rentenniveau erhöhen: Die Rente muß wieder den Lebensstandard sichern. So wird ein Rentenkonzept eingebracht. Die Rente erst ab 67 soll rückgängig gemacht werden. Im Laufe der Legislaturperiode wird eine Mindestrente von 1050 Euro beantragt, um die Notwendigkeit der privaten Vorsorge zu beenden. Das Rentenniveau von 53 Prozent wird wieder hergestellt, indem alle Erwerbseinkommen an der Rentenfinanzierung beteiligt werden.

3. Wir wollen die Lohn und Renteneinheit vollenden: Mehr als 20 Jahre nach der Einheit muß es endlich für die gleiche Leistung den gleichen Lohn und für gleiche Lebensleistung die gleiche Rente geben. Für die schrittweise Angleichung bis 2017 wird die Fraktion ein Konzept vorlegen.

4. Wir wollen eine Gerechtigkeitswende im Steuersystem: Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen sollen weniger Steuern bezahlen, hohe Einkommen und Vermögen aber deutlich höher besteuert werden. Als erste Schritte werden beantragt, den Spitzensteuersatz auf 53 %, den Grundfreibetrag auf 9.300 Euro und das Kindergeld auf 200 Euro zu erhöhen. Es wird ein Modell zur Einführung einer Vermögensteuer vorgelegt.

5. Wir wollen ein Land ohne Armut: DIE LINKE will Hartz IV abschaffen und perspektivisch durch eine sanktionsfreie Mindestsicherung von 1050 Euro ersetzen. Als Einstieg wird im Bundestag beantragt, die Hartz IV- Sätze sofort auf 500 Euro zu erhöhen, so daß sie das soziokulturelle Existenzminimum abdecken. Die Sanktionen sind abzuschaffen.

6. Wir wollen die Zwei- Klassen- Medizin abschaffen: Es wird beantragt, daß die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung paritätisch von den Beschäftigten und den „Arbeitgebern“ bezahlt werden. Die Fraktion wird umgehend die Abschaffung von Zuzahlungen beantragen. Brillen und Zahnersatz müssen wieder in die Regelversorgung aufgenommen werden. Ferner wird beantragt, die Beitragsbemessungsgrenze abzuschaffen.

7. Wir wollen, daß Demokratie für alle erfahrbar wird: DIE LINKE wird das Wahlrecht für alle seit 5 Jahren in Deutschland lebenden Migranten beantragen. Um allen eine gute Bildung zu sichern, wird beantragt, das Kooperationsverbot für Bund und Länder in der Bildung rückgängig zu machen. Die Fraktion wird ein Gesetz einbringen, daß alle Privatisierungsvorhaben der öffentlichen Infrastruktur an die Zustimmung von Volksabstimmungen bindet. Sie wird einen Antrag stellen, der Mieterhöhungen ohne Wohnwertsteigerungen oberhalb der Inflationsrate für unzulässig erklärt und Mieterhöhungen allein wegen Neuvermietung ausschließt.

8. Wir wollen eine Energiewende mit Sozialsiegel: Die Fraktion bringt ein Konzept für die Regulierung der Strompreise ein. Dazu gehört, unberechtigte Rabatte für die Industrie zu streichen. DIE LINKE setzt sich für ein gebührenfreies Grundkontingent und einen teureren hohen Verbrauch ein.

9. Wir wollen einen kategorischen Gewaltverzicht in der deutschen Außenpolitik verankern und das Geschäft mit dem Tod ächten: Es wird ein Antrag eingebracht, der die Soldatinnen und Soldaten aus Afghanistan nach Deutschland zurückruft.

10. Wir wollen, daß Deutschland zum Motor einer sozialen Wende in Europa wird. So wird ein Antrag eingebracht, daß Banken nicht mehr ohne Gegenleistung aus Steuergeldern gerettet werden.

Landtagswahlen in Bayern und Hessen

Friedrich Schütz

Mit den Landtagswahlen in Bayern am 15. September und in Hessen am 22. September endeten die diesjährigen Wahlen auf zentraler und Landesebene. Während der LINKEN in Hessen zum dritten Mal der Einzug in das Landesparlament gelang, blieb sie in Bayern erneut draußen. Nach dem Scheitern an der 5 Prozent-Hürde bei den letzten Wahlen in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ist DIE LINKE nur noch in vier von zehn westdeutschen Landtagen vertreten – außer in Hessen noch in Hamburg, Bremen und im Saarland. Es bleibt aber zu hoffen, daß die Hessen-Wahl für unsere Partei eine Wende einleitete. Ich werde nur kurz auf die Wahl in Bayern eingehen und dann ausführlicher auf die in Hessen.

Die Christlich Soziale Union (CSU) mit dem Ministerpräsidenten Horst Seehofer als Spitzenkandidat gewann 47,7 % der Stimmen, was einen Zuwachs von 4,3 % gegenüber der Wahl vom 28. September 2008 bedeutet, und erhielt dafür 101 Sitze und damit die absolute Mehrheit. Außer in einem Stimmkreis – so heißen in Bayern die Wahlkreise – in München gewannen sie alle Direktmandate. Sie kann also wieder, was für Bayern völlig normal ist, allein regieren. Daß die FDP, ihr bisheriger Koalitionspartner in der vergangenen Legislaturperiode, mit 3,3 % den Einzug in den Landtag verpaßte, ist für sie ohne Bedeutung.

Die von dem langjährigen Münchner Oberbürgermeister Christian Ude angeführte SPD erreichte 20,6 %, was einen Stimmengewinn von 2,0 % bedeutet, und erhielt dafür 42 Sitze... Zu diesem Zuwachs trug wesentlich bei, daß etwa 40000 ehemalige Wähler der LINKEN für die SPD stimmten. Deren Wahlversprechen waren also nicht ohne Wirkung geblieben.

Im Gegensatz zu diesen Parteien mußten die Freien Wähler und die Grünen mit 1,2 % bzw. 0,8 % geringe Verluste hinnehmen. Sie gewannen 9,0 % bzw. 8,6 % der Stimmen und erhielten 19 bzw. 18 Mandate. Erwähnt werden soll,

daß es wie auch auf Bundesebene den Grünen nicht gelang, ihre guten Umfragewerte, die im Juli noch um 15 % lagen, zu realisieren.

DIE LINKE gewann 251086 Stimmen. Das sind 2,1 %. Gegenüber 2008, als sie 461755 gewann, ist das ein Verlust von fast der Hälfte. Bemerkenswert ist, daß 7 % der Arbeitslosen und 4 % der Arbeiter unsere Partei wählten. Über dem Durchschnitt lagen auch die Erstwähler mit 3 %. Dagegen stimmte nur 1 % der Rentner für DIE LINKE. Diese nahmen aber bei der CSU den 1. Platz ein.

In Hessen erreichte die CDU mit rund 1999000 Stimmen und einem Zuwachs von 1,1% gegenüber 2009 unter ihrem Spitzenkandidaten und Ministerpräsidenten Volker Bouffier mit 38,3 % und 47 Sitzen den 1. Platz. Sie profitierte vor allem von Abwanderungen aus der FDP mit 75000 Wählern und fast 170000 ehemaligen Nichtwählern. Im Gegensatz zu Bayern fehlt aber zunächst der Koalitionspartner, auch wenn die FDP noch mit 5 % in den Landtag eingezogen ist.

Die SPD konnte nach dem großen Absturz 2009, als sie nur 29 Sitze erhielt, mit rund 961000 Stimmen, das sind 30,7 % und 37 Mandate einen größeren Zuwachs erreichen. Sie gewann etwa 29000 Wähler/innen aus den Reihen der CDU, 48000 von der FDP, 47000 von den Grünen, 18000 von der LINKEN und 167000 von den Nichtwählern.

Die Grünen mußten mit etwa 348000 Stimmen, das entspricht 11,1 % und 14 Sitzen, gegenüber 2009, als sie 17 Mandate erlangten, einen Stimmenverlust hinnehmen. Damit können sie ihren Beitrag zu dem angestrebten Ziel einer rot-grünen Landesregierung nicht leisten.

Der größte Wahlverlierer war die FDP. Sie erreichte mitten in der Nacht, als wohl kaum noch jemand damit gerechnet hatte, mit etwa 157000 Stimmen, das sind 5,0 % und dafür erhält sie 6 Sitze, damit noch den Einzug in den Landtag. Sie verlor an alle bedeutenden Parteien Stimmen, auch an DIE LINKE etwa 13000.

Der hessischen LINKEN gelang nach einer Zitterpartie bis spät in die Nacht unter ihrer Spitzenkandidatin und Fraktionsvorsitzenden Janine Wissler mit 161389 Stimmen, das sind 5,2 % und dafür erhält die Partei 6 Sitze, der Wiedereinzug in den Landtag. Zwar verlor sie gegenüber 2009 0,2 %, aber die Zahl der Sitze blieb gleich. In den Berichten über die Wahl wird darauf hingewiesen, daß DIE LINKE besonders in den Wahlkreisen um den Frankfurter Flughafen einen überdurchschnittlichen Stimmenanteil erreichte. Was die Stimmenabgabe einzelner sozialer Gruppen für DIE LINKE betrifft, so gibt es eine weitgehende Übereinstimmung mit Bayern.

Von den Parteien, die nicht in den hessischen Landtag einzogen, soll hier nur die Alternative für Deutschland (AfD), eine national-konservative Partei, erwähnt werden. Obwohl sie erst vor einigen Monaten gegründet wurde, gewann sie 4,0 % der Stimmen. Etwa 15000 frühere Wähler der CDU, 7000 der SPD, 20000 der FDP, 10000 der Grünen, 8000 der LINKEN und 31000 aus dem Bereich der Nichtwähler stimmten für sie.

Ich meine: Der Einzug der LINKEN in den Landtag von Hessen war ohne Zweifel ein Lichtblick für unsere Partei, nachdem sie nacheinander aus mehreren Landtagen „rausgeflogen“ war. Die Ursachen dafür lassen sich unter dem Begriff der eigenen Schwäche der Partei zusammenfassen. Das bedeutet, daß alles getan werden muß, sie zielstrebig und allseitig zu stärken. Solchen Aufgaben wie der Gewinnung neuer Mitglieder, der Festigung der Parteistruktur, der systematischen und flächendeckenden politischen Bildung, der Information und Kommunikation sowie nicht zuletzt der bürgernahen Arbeit, um nur einige zu nennen, muß eine größere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Alle diese Arbeitsformen müssen einen Beitrag dafür leisten, das Vertrauen der Menschen, und das gilt besonders für den Westen, zu den LINKEN zu verbessern.

DIE LINKE im Salzlandkreis wählte ihren neuen Vorstand

Siegfried Mahlfeld

Zur 10. Kreisdelegiertenkonferenz trafen sich am 5. Oktober im Bürgerhaus Güsten 45 Delegierte der einzelnen Ortsverbände aus den Regionen Staßfurt, Bernburg, Aschersleben und Schönebeck, um aus ihrer Mitte einen neuen Vorstand zu wählen.

Nach kurzer Begrüßung durch den neuen Vorsitzenden des Ortsverbandes Saale-Wipper, Tobias Pochanke, dankte anschließend Lothar Boese als Kreisvorsitzender allen Wahlkampf Helfern für ihre unermüdliche Arbeit. Ein ganz besonderen Dank galt Jörg Lemmert für seine vielseitige und engagierte Arbeit als Wahlkampfleiter im Wahlkreis Anhalt. Er schätzte ein, dass zwar das Ergebnis der Bundestagswahl von 2009 leider nicht erreicht werden konnte, DIE LINKE aber dennoch drittstärkste Kraft im Land geworden ist und der Salzlandkreis hinter Mansfeld-Südharz dabei sogar an zweiter Stelle steht. Der Fleiß und das bürgernahe Wirken unserer Bundestagsmitglieder und Kandidaten (wie zum Beispiel Jan Korte, Rosemarie Hein und Elke Reinke) für die Bürger/innen wurde leider nicht in dem Maße gewürdigt, wie wir uns das gewünscht hätten. Es ist eben mehr eine Parteien- als Personenwahl gewesen! Der Wahlkampf war engagiert, professionell und gut organisiert geführt, obwohl die Anzahl der Aktiven geringer geworden ist. Der größte Teil der Plakatierung und die Verteilung von 80.000 Wahlzeitungen wurden von den Helfer/innen selbst vorgenommen – das entspricht etwa 80 %. Nicht zufriedenstellend war die Verteilung durch Fremdfirmen bzw. die Platzierung der Großflächenplakate, die teilweise sogar, obwohl bezahlt, gar nicht aufgestellt wurden. Durch die Tatsache, dass der bisherige Direktkandidat Harald Koch nicht wieder gewählt wurde, er aber zu 50% das erst im vorigen Jahr neu eröffnete Büro in Aschersleben mitfinanziert, muss jetzt gemeinsam mit dem Landesvorstand nach einer Lösung gesucht werden, um eine Schließung zu verhindern.

Nun gilt es, optimistisch nach vorn zu blicken und unsere Kräfte für die 2014 anstehenden Europa- und Kommunalwahlen zu bündeln. Mut macht uns dabei, dass unsere Partei in diesem Jahr bisher 3000 Neumitglieder, insbesondere vor und nach der Wahl, zu verzeichnen hat und die SPD zunehmend eingestehen muss, dass eine Regierung jenseits der CDU nur noch mit der LINKEN möglich ist!

Im Rechenschaftsbericht des alten Kreisvorstandes wurde festgestellt, dass wir, wie alle anderen Parteien auch, Mitglieder verlieren. Wir haben derzeit im Salzlandkreis 422 Mitglieder in 12 Ortsverbänden und 11 Basisgruppen. Das sind 14% weniger als vor zwei Jahren. Es gab aber auch 17 Neueintritte, davon 8 in diesem Jahr.

Lothar Boese bedankte sich beim bisherigen Kreisvorstand für die geleistete ordentliche Arbeit und würdigte insbesondere die Genoss/innen, die sich aus gesundheitlichen- oder Altersgründen nicht wieder zur Wahl stellen. Das sind die Genossinnen und Genossen Lehmann, Menzel, Hampe, Meier und Brink. Sie engagierten sich bei der Verwaltung der Finanzen, bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei kommunalpolitischen Fragen, bei der Mitgliederorganisation, der Unterstützung der Ortsverbände und im Wahlkampf.

Ein besonderer Dank galt Friedrich Schütz für seine langjährige Tätigkeit als verantwortlicher Redakteur der LINKEN ZEITUNG (seit 02/93), der die Verantwortung nun in die jüngeren Hände von Jörg Lemmert legt. Ebenso ist es Genossen Schütz ihm gelungen, immer wieder prominente Funktionäre unserer Partei zu Veranstaltungen nach Bernburg einzuladen und die politische Bildungsarbeit voranzutreiben. Er wird uns im Kreisvorstand erhalten bleiben.

Im weiteren Verlauf der Aussprache machte Genosse Rainer Zühlke vom Landesvorstand, der uns stets mit Rat, Tat und technischer Ausrüstung helfend

Kreisvorstand

Vorsitzender:

Lothar Boese (BBG)

Stellvertreter/innen:

Christa Beier (SBK)

Nicola Hoppe (ASL)

Klaus Magenheimer (SFT)

Friedrich Schütz (BBG)

Kreisschatzmeisterin:

Petra Giest (BBG)

Mitglieder:

Stefan Deutschmann (STF)

Sabine Dirlich (SBK)

Frank Godniak (ASL)

Hans-Jürgen Hedermann (ASL)

Jörg Lemmert (BBG)

Siegfried Mahlfeld (SFT)

Maik Mingo (BBG)

Angelika Müller (SBK)

Siegfried Niethardt (ASL)

Tobias Pochanke (BBG)

Elke Rehmann (BBG)

Martina Schaar (BBG)

Kreisfinanzrevisionskommission:

Eberhard Balzer (BBG)

Hans-Jürgen Berg (BBG)

Jana Lankau (BBG)

Mitglieder des Landesausschusses:

Petra Giest (BBG)

Ralf-P. Schmidt (SFT)

Delegierte zum Bundesparteitag:

Lothar Boese (BBG)

Birke Bull (BBG)

zur Seite steht, deutlich, dass ihm die Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand des Salzlandkreises immer wieder besonderen Spaß macht und warb gleichzeitig für das Mitgliederprojekt 2020.

Dank von Jan Korte

Liebe Genossinnen und Genossen, für Euren unermüdlichen Einsatz, für die Zeit und die Nerven, die Ihr in diesen Wahlkampf investiert habt und auch für die Spenden zur Unterstützung unserer Kampagne danke ich Euch von Herzen. Wir haben einen tollen und intensiven Wahlkampf geführt, den ich so bisher noch nicht erlebt habe. Wir waren öffentlich so präsent wie keine andere Partei, auch in den Monaten und Jahren davor. Und deswegen weiß ich auch, dass viele enttäuscht von unserem Abschneiden bei der Wahl sind. Auch ich hätte lieber ein besseres

Ergebnis für unsere Partei gesehen. Dennoch müssen wir festhalten, dass wir dem Bundestrend einiges entgegengesetzt haben: Wir haben ein überdurchschnittliches Zweitstimmenergebnis erreicht und sind nah an das Erststimmenergebnis von 2009 herangekommen. Unser Landesverband sorgt immer noch für das stärkste Länderergebnis der LINKEN im Bundesvergleich. Nach dem Bundesergebnis für DIE LINKE bei der Bundestagswahl sollten wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Ich glaube, dass wir es nicht

an den Umfrageergebnissen von vor einigen Monaten messen sollten, sondern am Ergebnis 2009. Vor Ort aber haben wir das Beste herausgeholt, was unter den bundesweiten Voraussetzungen bei dieser Wahl möglich gewesen ist. Das macht nicht nur Mut für die kommenden Wahlkämpfe um die Kommunalvertretungen und das Europaparlament. Es zeigt auch, dass wir auf unsere Arbeit in den Kommunen und Kreisen, im Land und im Bund - und natürlich im Kontakt mit den Menschen, für die wir uns einsetzen - stolz sein können.

Neuer Ortsvorstand in Saale-Wipper gewählt

Ernst Hermann Brink

Am 27.9.2013 wählte der Ortsverband DIE LINKE Saale-Wipper in Ilberstedt Tobias Pochanke einstimmig zu seinem neuen Vorsitzenden.

Zu Beginn der Beratung gab Ernst H. Brink eine kurze Einschätzung zur Bundestagswahl: Fleiß wurde bei dieser Wahl nicht belohnt. Jan Korte war viel öfter im Wahlkreis präsent als Kees de Vries. Aber dieser profitierte von der „Mutti“-Wahl, so dass die CDU auch bei uns gewann. Jan gewann zwar in Amesdorf mit guten 39% der Stimmen, konnte aber sein Direktmandat nicht verteidigen.

Bevor ein neuer Ortsverband gewählt werden konnte, gab ich Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Der seit 2009 bestehende Ortsverband ist sehr aktiv. Dies zeigt sich in den vielen Aktivitäten, die jedes Jahr von Neujahresgespräch bis Weihnachtsfeier reichen. Dieses Jahr wurde aus dem Neujahresgespräch ein Neujahrespfang mit mehr als 40 Gästen aus Betrieben, Institutionen, Vereinen und Verbänden. Damit wollen wir mehr in die Öffentlichkeit kommen. Außerdem fand in diesem Jahr noch eine kleine Frauentagsfeier mit Kulturprogramm in Amesdorf statt. Weitere Aktivitäten sind das jährliche Überreichen der Blumen zum 8. März, die Grillabende in Giersleben, Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht, wobei wir hier durch Redner außerhalb der Partei versuchen, größeren Zuspruch zu erreichen. Nachdem 2011 Ralf Flehmig vom DGB sprach, konnten wir letztes Jahr den Güstener Pfarrer Arne Tesdorff gewinnen. Neben unseren thematischen Ständen zum Sparpaket, Unterschriftensammlungen „Umfairteilen“, Aktionswoche: 100% sozial oder zu Anlässen wie Frauentag u.ä. haben wir im letzten Quartal auch monatlich mehrere Stände in Alsleben und Güsten durchgeführt.



(Foto: privat)

Wir haben trotz sinkender Mitgliederzahl über 100 Plakate aufgehängt, 4500 Wahlzeitungen und 4000 von der Wahlkreiszeitung „Jan wählen“ und diverse andere Materialien verteilt. 2012 haben wir uns wieder dem Wettkönig Klaus Jann angeschlossen und sind ins über 400 km entfernte Rhaderfehn gefahren. Den Er-

fahrungsaustausch mit den GenossInnen aus Ostfriesland wollten wir dieses Jahr fortsetzen. Leider hat dies nicht geklappt. Außerdem haben wir einen Tag vor Weihnachten noch einen Stand vorm Edeka in Güsten durchgeführt. Unsere Idee „Geschenke für Kinder statt für notleidende Banken“ ist trotz Einkaufsstress bei der Bevölkerung sehr gut angekommen. Auch die Arbeit unserer Abgeordneten kann als gut eingeschätzt werden. Hier muss uns ein besseres Zusammenspiel zwischen Aktivitäten der Ratsmitglieder und außerparlamentarischen Initiativen gelingen. Ein gutes Beispiel hierfür sind hier die Klage Amesdorfer Bürger und die Anträge unserer Stadtfraktion.

Nach einer kurzen Diskussion wurde dann ein neuer Vorstand gewählt. Neben Tobias Pochanke wurden Lars Lehmann, Ernst Hermann Brink, Waltraud Engel und Manfred Bölke einstimmig gewählt.

Zum Abschluß der Beratung rief der neue Vorsitzende alle auf, jetzt aktiv mit der Vorbereitung auf die Kommunalwahl im Mai 2014 zu beginnen. Dazu gilt es, in allen Orten Kandidaten zu gewinnen.

Ernst Hermann Brink ist Mitglied des Ortsverbandes Saale-Wipper

Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Hecklingen

Charlotte Freist

Wenige Tage nach der Bundestagswahl trafen sich die Mitglieder und Sympathisanten zu ihrer monatlichen Zusammenkunft in Cochstedt. Noch immer herrscht Bestürzung über das tragische Ableben ihres Vorsitzenden Ernst Bertram.

Eine Aufgabenpräzisierung zur Fortsetzung des parteipolitischen Wirkens in der Stadt wurde vorgenommen. Viel Hoffnung setzten die Mitglieder in das Wirken der jüngeren Genossen. Sie zeigten aber auch Verständnis, dass gerade diese wegen Arbeitsverpflichtungen nicht immer zur Stelle sein können.

In einer Analyse des eigenen Bundestagswahlkampfes wurde eingeschätzt, dass alle zu lösenden Aufgaben, wie die Durchführung der Informationsstände in den Ortsteilen, das Plakatieren und die flächendeckende Verteilung der Wahlmaterialien aus eigener

Kraft bewerkstelligt werden konnten. Dafür dankte der Vorstand allen Mitgliedern und den Sympathisanten herzlich. Das Wahlergebnis von 8,6 %, um damit drittstärkste politische Kraft in Deutschland zu sein, werteten die Anwesenden auch als Würdigung für ihre Arbeit vor Ort. Zumal noch Umfragewerte kurz zuvor ganz anders aussahen. Die einzelnen erreichten Ergebnisse in den Ortsteilen widerspiegeln die eigene politische Wirksamkeit vor Ort und sind durchaus noch ausbaufähig. Kritik gab es zur Verfahrensweise im Umgang mit den selbst finanzierten Großaufstellern von Jan Korte.

Die Diskussion über das - wie weiter in der politischen Arbeit des Ortsverbandes - endete in der Bekräftigung des Willens, auch in der Zukunft jeden Monat zur Mitgliederversammlung zusammen zu kommen. Die Vorgabe über zu behandelnde Themen soll Wissen ver-

stärken, aber auch einen fundierten Meinungs austausch ermöglichen.

Als Ergebnis der Septemberversammlung werden sich die Mitglieder auf Vorschlag von Hans Schröder in der kommenden Zeit besonders mit kommunalpolitischen Themen beschäftigen und auf Lösungen drängen. Haushalt und Haushaltssatzung der Stadt, Straßenbeiträge, Probleme des Abwasserverbandes, Abwasserbeseitigung des Cochstedter Flughafens, Information zu den Privatschulen, Regressforderungen gegenüber dem Landrat im Zusammenhang mit dem Klinikverkauf.

Intensive Gespräche in der nächsten Zeit mit Mitgliedern und Sympathisanten sollen dazu führen, für die kommenden Kommunalwahlen geeignete Personen für die Kandidaturen für den Kreistag, den Stadtrat und die Ortschaftsräte zu finden.

Von der Sitzung des Kreisvorstandes nach der Bundestagswahl

Elke Rehmann

Am 26. September führte der Kreisvorstand im Staßfurter Fraktionsbüro eine turnusmäßige Sitzung durch. Hauptthema war die Auswertung der gerade hinter uns liegenden Bundestagswahl.

Die Vertreter der einzelnen Regionen berichteten von ihren gemachten Erfahrungen im Wahlkampf, die sowohl positiv als auch negativ waren. Es entstand eine rege Diskussion zu diesem Thema. Positiv wurde bewertet, dass wir innerhalb unseres Kreisverbandes weiterhin 2 Abgeordnete im Bundestag, Rosemarie Hein und Jan Korte, vorzuweisen haben. Reiner Zühlke, der als Gast vom Landesverband anwesend war, zog aufgrund des bundesweit guten Wahlergebnisses ein positives Resümee. Er dankte nochmals im Namen des Landesverbandes allen angetretenen Kandidaten sowie den Mitgliedern, Unterstützern und

Wahlkämpfern für das hervorragende Engagement im Wahlkampf.

Petra Giest berichtete als Kreisschatzmeisterin über die Finanzarbeit und Mitgliederbewegung. Da der demografische Wandel auch vor unserer Partei nicht Halt macht, muss auch in Zukunft ein wichtiges Augenmerk auf die Mitgliedergewinnung gelegt werden.

Aus dem Kreistag informierte Lothar Boese über die wichtigsten Themen. Die Mitglieder bekundeten in einer Stellungnahme zum rechtsradikalen Überfall auf den türkischstämmigen Betreiber des Döner-Imbisses im Bernburger Bahnhof ihr Mitgefühl und waren empört über diese menschenverachtliche Tat. Außerdem stand u. a. wieder das Ameos-Klinikum im Fokus, sowie das Fördermittelprogramm des Landes „Stark III“. Die zugesagten Gelder fließen bisher

nicht wie vom Kreistag erwartet.

Ein anderer Tagesordnungspunkt an diesem Abend war der Stand der Vorbereitung unserer beiden aufeinanderfolgenden Versammlungen am 5. Oktober im „Bürgerhaus“ Güsten. Die Kommissionen wurden besetzt, sowie Kandidaten für den neu zu wählenden Kreisvorstand und die Finanzrevisionskommission vorgeschlagen.

Als die Wahlmodalitäten erörtert waren, kamen wir zum Thema „Linke Zeitung“. Friedrich Schütz, der seit 1993 für unsere Zeitung verantwortlich ist, zieht sich nach der Vorstandswahl von seiner Position als Verantwortlicher für die DLZ zurück. Es wurde einstimmig beschlossen, dass in Zukunft Jörg Lemmert diese Aufgabe übernimmt. Die Linke Zeitung wird weiter wie gewohnt monatlich erscheinen, allerdings ist ein etwas verändertes Erscheinungsbild in Planung.

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Vom Kreistag berichtet

Klaus Mageheimer

Wenige Stunden nach der Bundestagswahl beschäftigten sich die Kreistagsmitglieder in ihrer 44. Sitzung am 25. September mit der Vorbereitung der Kommunalwahlen am 25. Mai 2014. Zu diesem Termin soll auch ein neuer Kreistag gewählt werden.

Der Salzlandkreis soll in Wahlbereiche eingeteilt werden, die annähernd die gleiche Einwohnerzahl haben. Die Grenzen der Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden sollten möglichst berücksichtigt werden. Bei 2 Gegenstimmen fand der Vorschlag, den Landkreis in 7 Wahlbereiche einzuteilen, die Zustimmung auch der Mitglieder unserer Fraktion.

In einer von jedem Kreistagsmitglied unterschriebenen Stellungnahme reagierten wir Abgeordnete mit tiefer Abscheu und Empörung auf den brutalen Überfall auf den türkischen Imbissbetreiber am Bernburger Bahnhof.

Eine von unserer Fraktionsvorsitzenden

Wählertäuschung wie bei der Bundestagswahl

Klaus Magenheimer

Der zur Wahl für die FDP kandidierende Dirk Fast und der für die „Unabhängige Wählergemeinschaft Salzland“ angetretene Hans-Jürgen Streuer haben den WählerInnenwillen in den Wind geschlagen und sind seit der Sitzung des Staßfurter Stadtrates am 26.9. der CDU-Fraktion beigetreten. Im Gegenzug verließen aber im Verlauf der Wahlperiode drei Abgeordnete diese Fraktion. Trotz dieser Rückenstärkung für den parteilosen Oberbürgermeister (OB) wird unsere Fraktion das Bemühen um Sacharbeit im Interesse der gesamten Stadt fortsetzen. Das gilt vor allem in der sachlichen Auseinandersetzung mit den Haushaltssparvorschlägen des OB.

Mit großer Besucherresonanz wurde gleich zu Beginn um das Grundanliegen aller Abgeordneten, die Grundschule in Neundorf nicht zu schließen,

Genossin Sabine Dirlich vorgeschlagenen Präzisierung der Erklärung, nämlich diese Tat Anhängern der rechten Szene zuzuordnen, widersprach der Kreistagsvorsitzende mit den Worten, die Ermittlungen liefen noch und noch gibt es keine Kenntnisse über die Straftäter. Die öffentliche Meinung darüber ist aber durchaus anders, sie fand sich zu einer Mahn- und Gedenkveranstaltung am Ort des Geschehens unter unserer Teilnahme zusammen.

Der vom Aufsichtsrat bestätigte Jahresabschluss der Salzlandsparkasse für das Jahr 2012, bestätigte eine solide Geschäftstätigkeit der über 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 44 Geschäftsstellen der Salzlandsparkasse.

Kundennähe durch gute Erreichbarkeit ist ein Vorteil dieses Kreditinstitutes, das auch wegen des demografischen Wandels seine Handlungsfelder umstellen muss. Wir wünschten uns jedoch geringere Kosten des Geldinstitutes für die

gestritten. Leider waren unter den Anwesenden Betroffene aus Neundorf nicht auszumachen. Eine Änderung der Schuleinzugsbereiche, wie im Antrag der Verwaltung vorgeschlagen, wurde lediglich in namentlicher Abstimmung von unserer Fraktion unterstützt. Bezeichnender Weise enthielt sich der OB bei seiner eigenen Vorlage der Stimme. Zu einem möglichen Rettungsversuch wurde danach der OB beauftragt, um eine Ausnahmegenehmigung gegenüber der Schulbehörde zu streiten. Die Aussichten dafür sehen nach unserem Kenntnisstand, nicht sonderlich gut aus.

Um das Geld der Bürgerinnen und Bürger ging es in einem weiteren Antrag, nämlich die seit einiger Zeit zu Staßfurt gehörenden Ortsteile von Förderstedt an das höhere Steueraufkommen der

Menschen mit geringem Einkommen und ständigem Sparzwang.

In regelmäßigen Abständen beschäftigt sich der Sozialausschuss unter dem Vorsitz von unserem Genossen Ralf - Peter Schmidt mit der Organisation des Rettungsdienstes. Auf der Grundlage des Rettungsdienstbereichsplanes wird mit großen Anstrengungen versucht, die vom Gesetzgeber gestellten Hilfsfristen zu gewährleisten. Um das in Zukunft noch besser realisieren zu können, werden drei weitere Rettungswagen in Calbe, Egelu und Könnern bereitgestellt. Zu kämpfen haben die Beteiligten mit einer überproportionalen Zunahme von Hilfeersuchen. So stiegen sie per 31.7. um 1305 Alarmierungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ursachen sind unter anderem auch die immer schlechtere Versorgung mit Hausärzten. Da greift man schon einmal schneller zum Notruf.

Klaus Magenheimer ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender

übrigen Ortsteile anzuschließen. Dieser solidarische Gedanke fand jedoch nicht die Mehrheit der Abgeordneten, so dass es in nächster Zeit nach wie vor zwei Steuergebiete geben wird.

In einem weiteren Antrag spielte der momentane Zustand auf unseren Friedhöfen eine wesentliche Rolle. In namentlicher Abstimmung wurde beschlossen, unter diesen Bedingungen kann es keine Friedhofsgebührenerhöhung geben. Das Thema ist darum so interessant, weil der OB in seinen Konsolidierungsmaßnahmen vorsieht, diese Gebühren mit einem Deckungsgrad von 100 % auf die Bevölkerung umzulegen. Das hatte ihm die Kommunalaufsicht angeraten, um die vorhandene Finanzlücke im Haushalt 2013 schließen zu können.

Das Problem heißt Rassismus

Jana Lankau

Es ist ein Altraum. Am 21. September überfiel in Bernburg eine Gruppe von neun jungen Männern den Besitzer eines türkischen Schnellimbisses. Sie traten so sehr auf den Mann ein, dass er ins künstliche Koma versetzt werden musste und seitdem um sein Leben ringt. Durch das schnelle Eintreffen der Polizei konnten die Männer glücklicherweise gefasst werden.

Am 27. September gab es am Tatort eine Solidaritätskundgebung, die von der Magdeburger Linksjugend spontan angemeldet wurde. Trotz der Kurzfristigkeit des Aufrufes folgten viele Bernburgerinnen und Bernburger der Einladung.

Schon während der Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche war es vielen Einwohnerinnen und Einwohnern ein Bedürfnis, sich an der Unterschriftensammlung des Bernburger Bündnisses

für Demokratie und Toleranz zu beteiligen und so das Zeichen zu setzen: Bernburg ist nicht braun. Viele drückten im Gespräch ihre Empörung über den Ausbruch sinnloser Gewalt aus. „Es hätte an diesem Abend jeden treffen können, der nicht in das Schema der Neonazis passt“, sagte eine der Organisatorinnen der Veranstaltung.

Wir müssen uns fragen, wie wir in unserer Gesellschaft mit Menschen anderer Religionen, anderer Hautfarbe, mit anders Denkenden, anders Aussehenden, anders Liebenden umgehen. Es fängt bei blöden Witzen an, die unwidersprochen bleiben, es geht weiter mit dummen Blicken und Sprüchen, die unverhohlen rassistisch sind und unkommentiert bleiben und hört bei den eigenen Vorurteilen und bei Sondergesetzen für Angehörige von Minderheiten auf.

Wir haben nur eine Chance: wir müssen

uns mit dem Alltagsrassismus auseinandersetzen. Wir brauchen die Gelegenheit, fremde Kulturen, andere Lebensweisen über unsere Vorurteile hinaus wirklich kennenzulernen. Fremdes muss im Alltag erlebbar werden. Wir müssen lernen, einander auszuhalten. Da ist es widersinnig, dass Asylbewerberinnen und Asylbewerber gut abgeschirmt von Einheimischen untergebracht werden. Was wir brauchen ist, dass sie durch eine dezentrale Unterbringung unsere Nachbarinnen und Nachbarn werden. Wir müssen Situationen schaffen, um das Fremde im Alltag zu erleben mit all dem Gewinn, aber auch mit all den Schwierigkeiten, die das mit sich bringen kann.

Ich bin froh, dass junge Menschen auf dieses schreckliche Ereignis so schnell reagiert haben und dass so viele Menschen die Zeit gefunden haben, hier zu protestieren.

Kick gegen Rechts

Jana Lankau

Das traditionelle Fußballturnier „Kick gegen Rechts“ fand in diesem Jahr im Schatten des schrecklichen Überfalls von neun Neonazis auf den türkischen Besitzer eines Bernburger Dönerladens statt. Durch diesen Vorfall bekam der faire Wettstreit um die beste Fußballmannschaft eine besondere Bedeutung. Organisiert im Rahmen der

Interkulturellen Woche, setzten sieben Freizeitmannschaften ein Zeichen für Toleranz, gegen Ausgrenzung und Rassismus. Auch DIE LINKE beteiligte sich mit einer Mannschaft an dem Turnier. Es galt, den 1. Platz vom Vorjahr zu verteidigen. Dieses Vorhaben ist leider gescheitert. In diesem Jahr stand die Mannschaft des Gymnasi-

ums Carolinum an der Spitze. Wir belegten den 6. Platz.

Zu Beginn des Turniers überreichte Birke Bull einen Scheck über 400 Euro vom Solidarfonds der Landtagsfraktion an Mike Franzelius, der als Vertreter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz das Turnier organisiert. Es ist gut angelegtes Geld.

Team Korte beim Kutterrudern dabei

Jörg Lemmert

Im Juni musste es aufgrund des Saale-Hochwassers abgesagt werden, jetzt im September war es aber endlich soweit: Der mittlerweile 15. Kutterruderpokal vom Maritimen Club Bernburg fand statt und natürlich gab es auch wieder LINKE Beteiligung. Als nach wie vor einzige Partei unter den dieses Mal ca. 40 Amateurmansschaften gingen MitsreiterInnen aus Bernburg dieses Mal als Team Korte in der Männerwertung an den Start. Es galt, wieder den Kutter (eigentlich ein Beiboot großer Schiffe) mit der 10-köpfigen Mannschaft möglichst

schnell über die 1000 Meter lange Strecke auf der Saale zu bringen. Das gelang ähnlich „erfolgreich“ wie in den letzten Jahren. Es reichte erneut für den vorletzten Platz, der traditionell mit einer rosa Laterne „belohnt“ wird. Der olympische Gedanke zählte also wieder mehr als das Ergebnis. Auch Jan Korte war, wie bereits im letzten Jahr, auf dem Gelände des Maritimen Clubs zu Gast. Nach einer Spende bei der letzten Veranstaltung stiftete er dieses Jahr den Pokal für die Kutter-Profis, die an diesem Tag ebenfalls auf der Saale gegeneinander antraten.



(Foto: privat)

DIE LINKE als einzige politische Kraft beim 8. Salzlandfest dabei.

Klaus Magenheimer

Nur zwei Wochen nach den Bundestagswahlen zeigten Ortsvorstand und Stadtratsfraktion mit ihrem Informationsstand am 6. Oktober wiederum Präsenz. Nicht ausruhen auf dem erreichten Wahlergebnis, sondern weiterhin Rot zu zeigen, war die Devise der Aktiven von acht bis achtzehn Uhr auf dem Bennekeschen Hof im Zentrum der Stadt. Im Gegensatz zu den letzten zwei Jahren zeigte sich der Himmel bedeckt, er konnte die herzliche Stimmung jedoch nicht trüben. Die Teilnahme am Gottesdienst versagte sich die erste Schicht der Standbesetzung. Mit dem Oberbürgermeister und seiner Begleitung wurden jedoch Worte gewechselt.

Neben inhaltlichen Aussagen unserer Partei zu Alltagsfragen aller Art, von Rentengerechtigkeit über Mindestlohn, Sorgen der Verkäuferinnen, ökologischen Problemen, Ernährungsfragen, Kinderbetreuung und gemeinsames Lernen bis zum bezahlbaren Wohnen war alles angeboten. Natürlich war wieder eine große Auswahl von gebrauchten Büchern im Angebot.

Viele Besucherinnen und Besucher, vom Kind über zahlreiche Jugendliche

bis zum hohen Alter stöberten in den Auslagen. Manche nahmen die Bitte, mit einer selbst gewählten Spende zu zahlen, nicht ganz so ernst. Dennoch kamen diesmal etwas mehr als 25 Euro zusammen.

Auch waren Kleinwerbemittel in der Präsentation. Als Spaß in die Hand gegebene Sonnencreme wurde mit Taschentüchern ausgeglichen. Großer Renner war nach wie vor der Kugelschreiber jeglicher Art. Erfreulich war die Tatsache, dass eine Besucherin aus Hohenerxleben mit unseren Schreibwaren nunmehr die tausender Marke in ihrer Sammlung überschritten hätte. Das Umfeld war reichlich vertreten. So konnten wir auch mit Frau Dr. Fink eine bekannte Ökologiestreiterin aus Neugattersleben begrüßen.

Es waren natürlich die Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern, die uns für die Aktivitäten an diesem Sonntag entschädigten. Da war die Versicherung, schon immer links gewählt zu haben und sich über das Ergebnis zu freuen, aber auch Erstaunen darüber, dass man einem nichtssagenden und gänzlich un-

bekanntem Kandidaten der CDU so viele Stimmen zuschanzte, dass sie für das Direktmandat reichten. Aber auch Probleme der Stadt wurden ins Gespräch gebracht wie die kürzlich beschlossene Erhöhung der Nutzungsentgelte für Garagengrundstücke, die Sicherung der Grundschulstandorte oder die Gestaltung der neuen Bodebrücke. Dieser oder jener Hinweis der StandbesucherInnen wird in die Arbeit der Fraktion einfließen.

Ein Quiz mit 5 Fragen von Kartoffel bis Parteineuaufnahmen im Zuge der Bundestagswahlen rundete in diesem Jahr unser Auftreten ab. Wenn es einen Tag nach der Kreisdelegiertenkonferenz vielleicht auch einige Ermüdungserscheinungen gegeben hat, wir bleiben dabei, der Tag der Regionen bleibt ein wichtiges Betätigungsfeld der Stassfurter Genossinnen und Genossen sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten.

17. Erwerbslosenfrühstück

Jana Lankau

Das 17. Erwerbslosenfrühstück stand unter dem Eindruck der Bundestagswahl. Birke Bull gab eine kurze Auswertung der Wahl aus Sicht der LINKEN. Über die 8,6 % sind wir nicht unglücklich, weil wir zum einen wussten, dass es extrem schwer werden würde, an das Ergebnis der letzten Bundestagswahl - damals hatte DIE LINKE 11,9 % erreicht - anzuknüpfen. Dieses Ergebnis war damals von einer Euphorie getragen, die durch die Gründung einer neuen Partei begründet war. Zwischendurch haben wir uns aber durch innerparteiliche Auseinan-

dersetzungen selbst an den Rand des Abgrundes gebracht, und von diesem Punkt aus betrachtet ist das Ergebnis von 8,6 % ein respektables. Etwas enttäuscht zeigte sich Birke Bull über das Abschneiden der LINKEN in Sachsen-Anhalt. Die gegenwärtigen Auseinandersetzungen um den Sparkurs der Landesregierung haben keinerlei Auswirkungen auf das Wahlergebnis gehabt. Die Bundesthemen dominierten offensichtlich diese Wahl.

„Wir haben einen Rechtsruck in der Gesellschaft zur Kenntnis zu nehmen,

aber im Parlament gibt es eine linke Mehrheit. Eine Mehrheit, die im Wort steht für einen gesetzlichen Mindestlohn, für eine Bürgerversicherung, für die soziale Abfederung der Energiewende und Mietpreisbremse.“, so Birke Bull. Wir müssen uns fragen, wie wir es schaffen können, bis 2017 eine Basis für gemeinsames Agieren zu finden. Dafür müssen sich alle drei Parteien des linken Spektrums am Riemen reißen und den respektvollen Umgang miteinander üben.

Kreisvorstand und Redaktion
gratulieren im
Oktober
recht herzlich

Zum 94. Geburtstag
Charlotte Wengorz

Zum 93. Geburtstag
Fritz Liebefinke

Zum 90. Geburtstag
Karl-Heinz-Dickhuth
Joachim Taubert
Wilhelm Kretzmann

Zum 88. Geburtstag
Heinz Rienäcker

Zum 86. Geburtstag
Walter Goldhorn

Zum 85. Geburtstag
Christine Dockhorn
Joachim Raue

Zum 84. Geburtstag
Doris Trübe

Zum 83. Geburtstag
Ingeborg Zierold
Klaus Gabriel

Zum 82. Geburtstag
Erika Rau
Sonja Schüler
Helga Walter

Zum 81. Geburtstag
Charlotte Freist
Rosemarie Hartung
Werner Porsch

Zum 75. Geburtstag
Christa Herold
Rotraut Pohland

Wir gratulieren auch allen
anderen Mitgliedern unseres
Kreisverbandes, die im Oktober
Geburtstag haben



Konstituierung des neuen Kreisvorstandes

Der neue Kreisvorstand tagt erstmals am 23.10.2013 um 18 Uhr im Fraktionsbüro in Staßfurt (Grenzstraße 11). Alle Mitglieder des Kreisverbandes sind dazu eingeladen, die Sitzung als Gast zu besuchen.

Mitgliederversammlung DIE LINKE Staßfurt

Der Ortsverband DIE LNKE Staßfurt lädt am 19.10.2013 alle Mitglieder und weitere InteressentInnen zur Ortsversammlung ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die Auswertung der Bundestagswahl und die Vorbereitung der Kommunalwahlen stehen. Los geht es um 10 Uhr in der Grundschule „Ludwig Uhland“ (Kirchplatz 1).

Mitgliederversammlung DIE LINKE Saale-Wipper

Der Ortsverband Saale-Wipper lädt alle GenossInnen und SympathisantInnen am 25.10.2013 um 18:30 Uhr zur Mitgliederversammlung in die Gaststätte „Weidmannsheil“ nach Giersleben ein (Bahnhofstraße 33). Im Mittelpunkt werden dabei die letzte Kreisdelegiertenkonferenz und der letzte Landesparteitag stehen.

Sitzung Kreistagsfraktion

Die Kreistagsfraktion trifft sich am 28.10.2013 wieder um 18 Uhr im Fraktionsbüro in Staßfurt (Grenzstraße 11)

Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 04. November 2013 und Redaktionsschluss war der 03. Oktober 2013

Nachruf

In stillem Gedenken
Horst Rau



OV Schönebeck
Kreisvorstand

Nachruf

In stiller Anteilnahme
Frieda Henneberg



OV Bördeland
Kreisvorstand

Die LINKE Zeitung sucht Verstärkung!

Die Redaktion der DLZ sucht weitere Unterstützung. Für die zukünftige Arbeit an unserer Kreiszeitung brauchen wir insbesondere weitere MitstreiterInnen zum Layouten und für die Korrektur. InteressentInnen melden sich bitte im Bernburger Bürgerbüro (03471/622947)

BO-Versammlung in Hecklingen

Die BO Hecklingen trifft sich wieder am 08.11.2013 um 17 Uhr in der Gaststätte „Zur Kegelbahn“ (Hugo-Gast-Siedlung 10)

DIE LINKE ZEITUNG

Herausgeber:
Kreisvorstand DIE LINKE.
Salzlandkreis

Tel.: 03471/310492

Mail:dielinke-salzlandkreis@t-online.de

06391 Bernburg, PF 1104

Redaktion :

Friedrich Schütz (V.i.S.d.P),
Joachim Redmann,
Klaus Magenheimer,
Jörg Lemmert

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.